

STÄDTISCHES  
GYMNASIUM AN DER HÖNNE  
MENDEN (SAUERLAND)



GHM

Curriculum Deutsch ZA 2026  
Grundkurs  
(Sekundarstufe II)  
Stand: 12/2023

Die Abfolge der Unterrichtsvorhaben kann innerhalb einer Jahrgangsstufe variiert werden.  
 Unterrichtsvorhaben dürfen aber nicht jahrgangsstufenübergreifend getauscht werden.

Qualifikationsphase (Q1) – GRUNDKURS	
<p><u>Unterrichtsvorhaben I:</u></p> <p><b>Thema: Sprachvarietäten und ihre identitäre und gesellschaftliche Bedeutung: Dialekte, Soziolekte und Mehrsprachigkeit im Wandel der Zeit</b>                      (vgl. Vorgaben für das Zentralabitur NRW 2026)</p> <p><b>Kompetenzen:</b> Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- <b>vergleichen Sprachvarietäten in verschiedenen Erscheinungsformen (u. a. Soziolekt, Dialekt, Regionalsprache wie Niederdeutsch) und deren gesellschaftliche Bedeutsamkeit,</b></li> <li>- <b>erklären Veränderungstendenzen der Gegenwartssprache und ihre Ursachen (Mehrsprachigkeit, Einfluss von Medien, sprachliche Kreativität),</b></li> <li>- <b>erläutern Phänomene innerer und äußerer Mehrsprachigkeit und ihre Auswirkungen,</b></li> <li>- <b>vergleichen die Grundzüge unterschiedlicher Theorien zum Verhältnis von Sprache, Denken und Wirklichkeit (Zeichen, Vorstellung und Gegenstand),</b></li> <li>- <b>analysieren komplexe pragmatische Texte und mediale Produkte, auch unter Berücksichtigung der Textfunktion (Ausdruck, Darstellung, Appell) und des Modus (narrativ, deskriptiv, argumentativ),</b></li> <li>- <b>untersuchen selbstständig Texte mithilfe von textimmanenten und textübergreifenden Verfahren und führen ihre Ergebnisse in einer schlüssigen Deutung zusammen,</b></li> <li>- <b>entnehmen Texten und Materialdossiers zielgerichtet relevante Informationen und Argumente (Identifizieren, Ordnen, Auswählen),</b></li> <li>- <b>setzen Texte (u. a. in einem Materialdossier) in Beziehung zueinander und leiten unter Berücksichtigung der Aufgabenstellung selbstständig Teilaspekte eines Themas oder Vergleichsaspekte ab,</b></li> <li>- <b>planen und steuern begründet ihren Schreibprozess unter Berücksichtigung von Aufgabenstellung und Schreibziel,</b></li> </ul>	<p><u>Unterrichtsvorhaben II:</u></p> <p><b>Thema: Abhängigkeit und Unabhängigkeitsstreben des Individuums – Epische und pragmatische Texte in diachronen und synchronen Zusammenhängen am Beispiel von Jenny Erpenbecks „Heimsuchung“</b>                      (vgl. Vorgaben Zentralabitur NRW 2026)</p> <p><b>Kompetenzen:</b> Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- <b>erläutern sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung,</b></li> <li>- <b>interpretieren strukturell unterschiedliche erzählende Texte, auch unter Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsformen</b></li> <li>- <b>untersuchen selbstständig Texte mithilfe von textimmanenten und textübergreifenden Verfahren und führen ihre Ergebnisse in einer schlüssigen Deutung zusammen,</b></li> <li>- <b>erschließen synchrone Zusammenhänge aus der Zusammenschau literarischer Texte unter Einbezug weiterer Kontexte (u. a. gesellschaftspolitische Hintergründe),</b></li> <li>- <b>ordnen literarische Texte in grundlegende literaturhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen ein (von der Aufklärung bis zur Gegenwart),</b></li> <li>- <b>erläutern die Möglichkeiten und die Grenzen der Zuordnung literarischer Werke zu Epochen,</b></li> <li>- <b>setzen einen literarischen Text zu anderen Texten (Aussagen von Autorinnen und Autoren, literaturwissenschaftliche Texte) in Beziehung,</b></li> <li>- <b>vergleichen ihre individuelle Wahrnehmung der ästhetischen Gestaltung literarischer Texte,</b></li> <li>- <b>erläutern an ausgewählten Beispielen die Mehrdeutigkeit von Texten,</b></li> </ul>

<ul style="list-style-type: none"> <li>- <b>entwerfen auf der Grundlage der Textrezeption eine inhaltliche Gliederung für ihre eigenen Texte,</b></li> <li>- <b>formulieren unter Anwendung von Textmustern (typische grammatische Konstruktionen und satzübergreifende Muster der Textorganisation) Texte sach-, adressaten- und situationsgerecht.</b></li> <li>- <b>erklären Formen gesteuerten und ungesteuerten Sprachwandels (u.a. Einführung gendergerechter Sprache),</b></li> <li>- <b>stellen Sachverhalte unter Berücksichtigung der Kommunikationssituation, der Adressaten und der Funktion sprachlich differenziert dar,</b></li> <li>- überarbeiten selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u. a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit),</li> <li>- entwerfen auf der Grundlage der Textrezeption eine inhaltliche Gliederung für ihre eigenen Texte,</li> <li>- erläutern Fachinhalte in monologischen Gesprächsformen Verständnis fördernd unter Nutzung von Visualisierungen,</li> <li>- ordnen die Möglichkeiten verschiedener digitaler Werkzeuge zur Verarbeitung von Wissen und zum Erkenntnisgewinn ein,</li> <li>- verfassen und überarbeiten Texte mithilfe digitaler Werkzeuge, auch in kollaborativen Verfahren.</li> </ul> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung: Dialekte, Soziolekte, Mehrsprachigkeit</li> <li>- pragmatische Texte: Textsorte, Inhalt und gedanklicher Aufbau/Argumentationsgang, Leserlenkung, sprachliche Gestaltung und Intention</li> <li>- literarische und pragmatische Texte im Zusammenhang: motivische und thematische, diachrone und synchrone Bezüge</li> <li>- Sprachgeschichtlicher Wandel: Veränderungstendenzen der Gegenwartssprache, gesteuerte und ungesteuerte Formen</li> <li>- Kommunikationsformen und -konventionen: monologische und dialogische Kommunikation</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- <b>stellen in ihren Texten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren dar und führen sie in einer eigenständigen Deutung zusammen</b></li> <li>- erläutern Gestaltungsmöglichkeiten multimodalen Erzählens auf der Figuren- und Handlungsebene,</li> <li>- analysieren Ausschnitte der filmischen Umsetzung einer Textvorlage in ihrer ästhetischen Gestaltung und ihrer Wirkung.</li> </ul> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten: Figurengestaltung, Handlungsaufbau, erzählerische und sprachliche Gestaltung</li> <li>- literarische und pragmatische Texte im Zusammenhang: motivische und thematische, diachrone und synchrone Bezüge</li> <li>- Multimodales Erzählen: Figurengestaltung, Handlungsaufbau, erzählerische und ästhetische Gestaltung</li> <li>- Umsetzung von Literatur: filmische Umsetzung einer Textvorlage</li> </ul> <p><b>Zeitbedarf:</b> 25-30 Std. (Empfehlung zu Aufgabentyp IA oder IIIB)</p> <p><b>Verbindliche Hinweise und Absprachen zu diesem Unterrichtsvorhaben:</b>  <u>Arbeitsschwerpunkte:</u> Erzähltexte zum Thema im Hinblick auf die Figurengestaltung, den Handlungsaufbau sowie die sprachliche, erzählerische, zeitliche und räumliche Gestaltung untersuchen und deuten; Beispiele multimodalen Erzählens zum Thema im Hinblick auf die Figurengestaltung, den Handlungsaufbau, die erzählerische und ästhetische Gestaltung untersuchen und deuten; Ausschnitte einer Verfilmung eines epischen Textes analysieren und mit der literarischen Vorlage vergleichen  <u>Möglichkeiten der Vernetzung:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Bezüge durch das übergeordnete Thema für Q1 herstellen</li> <li>- Bezüge zur Q1 (und Q2): lyrische Texte im Vergleich, ...</li> <li>- Bezüge zur EF: Figuren- und Beziehungsanalyse, Analyse eines epischen Textes...</li> </ul>
---	--

<p>- Information: Darbietungsformen, Verbreitungsweisen, Prüfung von Geltungsansprüchen</p> <p><b>Zeitbedarf:</b> ca. 15 Std. (Empfehlung zu Aufgabentyp IIA oder 4a/b)</p> <p><b>Verbindliche Hinweise und Absprachen zu diesem Unterrichtsvorhaben:</b> <u>Arbeitsschwerpunkte:</u> Identitätsstiftende Funktion von Sprache untersuchen; z.B. aktuellen Diskurs über Mehrsprachigkeit erschließen; aktuelle Veränderungstendenzen der Sprache anhand verschiedener pragmatischer Texte unterschiedlicher medialer Gestaltung erschließen z.B. zum Thema Einführung einer gendergerechten Sprache; materialgestützt Texte selbstständig planen, schreiben und überarbeiten; Dimensionen und Formen innerer und äußerer Mehrsprachigkeit unterscheiden, Merkmale und Funktionen verschiedener Sprachvarietäten untersuchen; Zusammenhänge zwischen Herkunft, Klasse und Sprache erschließen; Chancen und Risiken von Mehrsprachigkeit erkennen; Mehrsprachigkeit als Faktor des Sprachwandels untersuchen...</p> <p><u>Möglichkeiten der Vernetzung:</u></p> <ul style="list-style-type: none"><li>- Bezüge durch das übergeordnete Thema für Q1 herstellen</li><li>- Bezüge zur EF: Kommunikationsmodelle, Funktion von Sprache, Verhältnis von Individuum und Gesellschaft in Sprache deutlich werdend, Analyse eines pragmatischen Textes und Materialgestütztes Schreiben...</li></ul> <p><u>Mögliche Kerntexte:</u> Auszug aus Wilhelm von Humboldt: Über die Verschiedenheit des menschlichen Sprachbaues und ihren Einfluß auf die geistige Entwicklung des Menschengeschlechts (1830-35), Auszüge aus David Crystal: Die Cambridge-Enzyklopädie der Sprache (1995), Auszüge aus Rudi Keller: Sprachwandel. Von der unsichtbaren Hand in der Sprache (1994), Peter Eisenberg: Debatte um den Gender-Stern: Finger weg vom generischen Maskulinum (2018), Auszüge aus Kübra Gümüşay: Sprache und Sein (2020), aktuelle pragmatische Texte zu Mehrsprachigkeit, Herta Müller: Wenn sich der Wind legt, bleibt er stehen <i>oder</i> Wie fremd wird die eigenen Sprache</p>	<p><u>Mögliche Kerntexte:</u> epischer Text/epische Texte gemäß der Obligatorik, Erzählmodell nach Petersen (o.a.), Richard Rorty: Der Roman als Mittel zur Erlösung aus der Selbstbezogenheit, Grundlagentext(e) zum Erzählen, Irmgard Scheitler: Erzähltheorie der Gegenwartsprosa (2001)...</p>
--	--

<p>beim Lernen der Fremdsprache (2001), Claudia Maria Riehl: Mehrsprachigkeit <i>in Auszügen</i> (2014), Karl-Heinz Göttert: Alles außer Hochdeutsch <i>in Auszügen</i> (2011), Eva Neuland: Jugendsprache <i>in Auszügen</i> (2008), Heike Wiese: Kiezdeutsch <i>in Auszügen</i> (2012), Wilhelm von Humboldt: Über die Verschiedenheit des menschlichen Sprachbaues und ihren Einfluß auf die geistige Entwicklung des Menschengeschlechts <i>in Auszügen</i> (1836), Benjamin Lee Whorf: Sprache Denken Wirklichkeit <i>in Auszügen</i> (1963), Pierre Bourdieu: Sprache <i>in Auszügen</i> (2017), Kurt Tucholsky: Danach (1933), Dörte Hansen: Mittagsstunde <i>in Auszügen</i> (2018), Yoko Tawada: ÜBERSEEZUNGEN <i>in Auszügen</i> (2002),...</p>	
<p><u>Unterrichtsvorhaben III:</u></p> <p><b>Thema:</b> Das Spannungsfeld zwischen Individuum und Gesellschaft im Spiegel des Theaters am Beispiel von</p> <p>„Der zerbrochene Krug“ von Kleist (vgl. Vorgaben Zentralabitur NRW 2026)</p> <p><b>Kompetenzen:</b> Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- erläutern sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung,</li> <li>- <b>interpretieren strukturell unterschiedliche dramatische Texte, auch unter Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsformen,</b></li> <li>- <b>untersuchen selbstständig Texte mithilfe von textimmanenten und textübergreifenden Verfahren und führen ihre Ergebnisse in einer schlüssigen Deutung zusammen,</b></li> <li>- <b>erschließen synchrone Zusammenhänge aus der Zusammenschau literarischer Texte unter Einbezug weiterer Kontexte (u. a. gesellschaftspolitische Hintergründe),</b></li> </ul>	<p><u>Unterrichtsvorhaben IV:</u></p> <p><b>Thema:</b> Der Mensch in und mit seiner Umwelt als Ausdruck des Zeitgeistes in literarischer Darstellung der Epoche der Romantik in Abgrenzung zu anderen Epochen</p> <p>„unterwegs sein“ – Lyrik von der Romantik bis zur Gegenwart (vgl. Vorgaben Zentralabitur NRW 2024)</p> <p><b>Kompetenzen:</b> Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- erläutern sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung,</li> <li>- <b>interpretieren lyrische Texte aus unterschiedlichen Epochen, auch unter Berücksichtigung der Formen des lyrischen Sprechens,</b></li> <li>- <b>interpretieren strukturell unterschiedliche erzählende Texte, auch unter Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsformen,</b></li> <li>- <b>untersuchen selbstständig Texte mithilfe von textimmanenten und textübergreifenden Verfahren und führen ihre Ergebnisse in einer schlüssigen Deutung zusammen,</b></li> </ul>

<ul style="list-style-type: none"> <li>- <b>ordnen literarische Texte in grundlegende literaturhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen ein (von der Aufklärung bis zur Gegenwart),</b></li> <li>- erläutern die Möglichkeiten und die Grenzen der Zuordnung literarischer Werke zu Epochen,</li> <li>- <b>setzen einen literarischen Text zu anderen Texten (Aussagen von Autorinnen und Autoren, literaturwissenschaftliche Texte) in Beziehung,</b></li> <li>- vergleichen ihre individuelle Wahrnehmung der ästhetischen Gestaltung literarischer Texte,</li> <li>- erläutern an ausgewählten Beispielen die Mehrdeutigkeit von Texten,</li> <li>- <b>analysieren komplexe pragmatische Texte und mediale Produkte, auch unter Berücksichtigung der Textfunktion (Ausdruck, Darstellung, Appell) und des Modus (narrativ, deskriptiv, argumentativ),</b></li> <li>- <b>interpretieren literarische Texte durch einen gestaltenden Vortrag,</b></li> <li>- untersuchen die Kommunikation in literarischen Texten (symmetrische und asymmetrische Kommunikation, auch unter Berücksichtigung gesellschaftlicher Rollen und Positionen),</li> <li>- <b>analysieren Auszüge der Bühneninszenierung eines dramatischen Textes in ihrer ästhetischen Gestaltung und ihrer Wirkung.</b></li> </ul> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- strukturell unterschiedliche Dramen aus unterschiedlichen historischen Kontexten: Figurengestaltung, Handlungsaufbau, Dialoggestaltung, sprachliche Gestaltung</li> <li>- pragmatische Texte: Textsorte, Inhalt und gedanklicher Aufbau/Argumentationsgang, Leserlenkung, sprachliche Gestaltung und Intention</li> <li>- literarische und pragmatische Texte im Zusammenhang: motivische und thematische, diachrone und synchrone Bezüge</li> <li>- Umsetzung von Literatur: Bühneninszenierung eines dramatischen Textes, (filmische Umsetzung einer Textvorlage)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- <b>erschließen synchrone Zusammenhänge aus der Zusammenschau literarischer Texte unter Einbezug weiterer Kontexte (u. a. gesellschaftspolitische Hintergründe),</b></li> <li>- <b>ordnen literarische Texte in grundlegende literaturhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen ein (von der Aufklärung bis zur Gegenwart),</b></li> <li>- erläutern die Möglichkeiten und die Grenzen der Zuordnung literarischer Werke zu Epochen,</li> <li>- analysieren komplexe pragmatische Texte und mediale Produkte, auch unter Berücksichtigung der Textfunktion (Ausdruck, Darstellung, Appell) und des Modus (narrativ, deskriptiv, argumentativ),</li> <li>- erläutern die Unterschiede zwischen fiktionalen und nicht-fiktionalen Texten,</li> <li>- setzen einen literarischen Text zu anderen Texten (Aussagen von Autorinnen und Autoren, literaturwissenschaftliche Texte) in Beziehung,</li> <li>- vergleichen ihre individuelle Wahrnehmung der ästhetischen Gestaltung literarischer Texte,</li> <li>- erläutern an ausgewählten Beispielen die Mehrdeutigkeit von Texten,</li> <li>- <b>stellen ihr Textverständnis durch Formen produktionsorientierten Schreibens dar,</b></li> <li>- <b>interpretieren literarische Texte durch einen gestaltenden Vortrag.</b></li> </ul> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- lyrische Texte aus unterschiedlichen historischen Kontexten: Inhalt und Aufbau, Sprechsituation, formale und sprachliche Gestaltung</li> <li>- strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten: Figurengestaltung, Handlungsaufbau, erzählerische und sprachliche Gestaltung</li> <li>- literarische und pragmatische Texte im Zusammenhang: motivische und thematische, diachrone und synchrone Bezüge</li> </ul> <p><b>Zeitbedarf:</b> 15 Std. (Empfehlung zu Aufgabentyp Ia oder Ib)</p> <p><b>Verbindliche Hinweise und Absprachen zu diesem Unterrichtsvorhaben:</b></p>
---	---

<p><b>Zeitbedarf:</b> 20-25 Std. (Empfehlung zu Aufgabentypen: IA und IIB, IIIA auch möglich)</p> <p><b>Verbindliche Hinweise und Absprachen zu diesem Unterrichtsvorhaben:</b>  <u>Arbeitsschwerpunkte:</u> den Handlungsaufbau eines Dramentextes und ein Gesamtverständnis des Dramas entwickeln; die Dialog- und Figurengestaltung sowie die sprachliche Gestaltung einzelner Szenen untersuchen und in einer Deutung zusammenführen; weitere literarische und pragmatische Texte aus der Zeit/dazu erschließen und zum Dramentext in Beziehung setzen; das Drama im Kontext seiner Zeit deuten; eine Bühneninszenierung zu einem dramatischen Text analysieren (ggf. Auszüge); Grundlagen der Dramenanalyse (Fünfsaktschema, Klassisches vs. Modernes Drama etc.) und der Aufklärung</p> <p><u>Möglichkeiten der Vernetzung:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Bezüge durch das übergeordnete Thema für Q1 herstellen</li> <li>- Bezüge zur Q1 (und Q2): Sprache als Ausdrucksmittel von Individualität...</li> </ul> <p><u>Mögliche Kerntexte</u> (je nach Vorgaben der Obligatorik): Immanuel Kant: Beantwortung der Frage: Was ist Aufklärung (1784), Friedrich Schiller: Die Schaubühne als eine moralischen Anstalt betrachtet (1784), Friedrich Schiller: Über die ästhetische Erziehung des Menschen <i>in Auszügen</i> (1795), Heinrich von Kleist: Brief: An Wilhelmine von Zenge (22. März 1801), Heinrich von Kleist: Über die allmähliche Verfertigung der Gedanken beim Reden (1805), Bertolt Brecht: Der gute Mensch von Sezuan (1943) oder Leben des Galilei (1943), Georg Büchner: Dantons Tod (1835), Heiner Müller: Der Auftrag (1980), Gerhart Hauptmann: Die Weber (1892), Kant: Was ist Aufklärung (1784), GG der BRD...</p>	<p><u>Arbeitsschwerpunkte:</u> Gedichte aus der Zeit von der Romantik bis zur Gegenwart im Hinblick auf Inhalt, Sprache, Form und Sprechsituation untersuchen und deuten; Zusammenhänge zwischen literarischen und pragmatischen Texten herstellen und zentrale Motive und Ideen der verschiedenen Epochen erschließen; ggf. Erzähltexte im Hinblick auf die Figurengestaltung, den Handlungsaufbau sowie die sprachliche und erzählerische Gestaltung untersuchen und deuten</p> <p><u>Möglichkeiten der Vernetzung:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Bezüge durch das übergeordnete Thema für Q1 herstellen</li> <li>- Bezüge zur Q1 (und Q2): Lyrische Texte im Vergleich, ...</li> <li>- Bezüge zur EF: Analyse eines lyrischen Textes, ggf. thematische Rückbezüge...</li> </ul> <p><u>Mögliche Kerntexte:</u> thematisch passende lyrische Texte von der Romantik bis zur Gegenwart</p>
<b>Qualifikationsphase (Q2) – GRUNDKURS</b>	
<p><u>Unterrichtsvorhaben V:</u></p> <p>(Die konkrete Struktur dieses Unterrichtsvorhabens ergibt sich aus den weiteren Vereinbarungen der Fachkonferenz, insbesondere bezüglich der Textauswahl.)</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben VI:</u></p> <p>(Die konkrete Struktur dieses Unterrichtsvorhabens ergibt sich aus den weiteren Vereinbarungen der Fachkonferenz, insbesondere bezüglich der Textauswahl.)</p>

<p><b>Thema:</b> Das Spannungsfeld zwischen Individuum und Gesellschaft im Spiegel des Theaters am Beispiel von</p> <p><b>z.B. „Woyzeck“ von G. Büchner oder „Mutter Courage“ von B. Brecht</b></p> <p><b>Kompetenzen:</b> Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- erläutern sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung,</li> <li>- <b>interpretieren strukturell unterschiedliche dramatische Texte, auch unter Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsformen,</b></li> <li>- <b>untersuchen selbstständig Texte mithilfe von textimmanenten und textübergreifenden Verfahren und führen ihre Ergebnisse in einer schlüssigen Deutung zusammen,</b></li> <li>- <b>erschließen synchrone Zusammenhänge aus der Zusammenschau literarischer Texte unter Einbezug weiterer Kontexte (u. a. gesellschaftspolitische Hintergründe),</b></li> <li>- <b>ordnen literarische Texte in grundlegende literaturhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen ein (von der Aufklärung bis zur Gegenwart),</b></li> <li>- erläutern die Möglichkeiten und die Grenzen der Zuordnung literarischer Werke zu Epochen,</li> <li>- <b>setzen einen literarischen Text zu anderen Texten (Aussagen von Autorinnen und Autoren, literaturwissenschaftliche Texte) in Beziehung,</b></li> <li>- vergleichen ihre individuelle Wahrnehmung der ästhetischen Gestaltung literarischer Texte,</li> <li>- erläutern an ausgewählten Beispielen die Mehrdeutigkeit von Texten,</li> <li>- <b>analysieren komplexe pragmatische Texte und mediale Produkte, auch unter Berücksichtigung der Textfunktion (Ausdruck, Darstellung, Appell) und des Modus (narrativ, deskriptiv, argumentativ),</b></li> <li>- <b>interpretieren literarische Texte durch einen gestaltenden Vortrag,</b></li> </ul>	<p><b>Thema:</b> Traditionen und Traditionsbrüche in Literatur und Gesellschaft</p> <p>Freie Auswahl eines epischen Textes unter Einbeziehung unterschiedlicher Erzähltexte (Vorschläge: Kleist – Marquise von O..., Fontane – Effi Briest, ...)</p> <p><b>Kompetenzen:</b> Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- erläutern sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung,</li> <li>- <b>interpretieren strukturell unterschiedliche erzählende Texte, auch unter Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsformen</b></li> <li>- <b>untersuchen selbstständig Texte mithilfe von textimmanenten und textübergreifenden Verfahren und führen ihre Ergebnisse in einer schlüssigen Deutung zusammen,</b></li> <li>- <b>erschließen synchrone Zusammenhänge aus der Zusammenschau literarischer Texte unter Einbezug weiterer Kontexte (u. a. gesellschaftspolitische Hintergründe),</b></li> <li>- <b>ordnen literarische Texte in grundlegende literaturhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen ein (von der Aufklärung bis zur Gegenwart),</b></li> <li>- erläutern die Möglichkeiten und die Grenzen der Zuordnung literarischer Werke zu Epochen,</li> <li>- setzen einen literarischen Text zu anderen Texten (Aussagen von Autorinnen und Autoren, literaturwissenschaftliche Texte) in Beziehung,</li> <li>- vergleichen ihre individuelle Wahrnehmung der ästhetischen Gestaltung literarischer Texte,</li> <li>- erläutern an ausgewählten Beispielen die Mehrdeutigkeit von Texten,</li> <li>- <b>stellen in ihren Texten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren dar und führen sie in einer eigenständigen Deutung zusammen</b></li> <li>- erläutern Gestaltungsmöglichkeiten multimodalen Erzählens auf der Figuren- und Handlungsebene,</li> </ul>
---	--



<ul style="list-style-type: none"> <li>- untersuchen die Kommunikation in literarischen Texten (symmetrische und asymmetrische Kommunikation, auch unter Berücksichtigung gesellschaftlicher Rollen und Positionen),</li> <li>- <b>analysieren Auszüge der Bühneninszenierung eines dramatischen Textes in ihrer ästhetischen Gestaltung und ihrer Wirkung.</b></li> </ul> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- strukturell unterschiedliche Dramen aus unterschiedlichen historischen Kontexten: Figurengestaltung, Handlungsaufbau, Dialoggestaltung, sprachliche Gestaltung</li> <li>- pragmatische Texte: Textsorte, Inhalt und gedanklicher Aufbau/Argumentationsgang, Leserlenkung, sprachliche Gestaltung und Intention</li> <li>- literarische und pragmatische Texte im Zusammenhang: motivische und thematische, diachrone und synchrone Bezüge</li> <li>- Umsetzung von Literatur: Bühneninszenierung eines dramatischen Textes, (filmische Umsetzung einer Textvorlage)</li> </ul> <p><b>Zeitbedarf:</b> 20-25 Std. (Empfehlung zu Aufgabentypen: IA und IIB, IIIA, IV/A/B auch möglich)</p> <p><b>Verbindliche Hinweise und Absprachen zu diesem Unterrichtsvorhaben:</b>  <u>Arbeitsschwerpunkte:</u> den Handlungsaufbau eines Dramentextes und ein Gesamtverständnis des Dramas entwickeln; die Dialog- und Figurengestaltung sowie die sprachliche Gestaltung einzelner Szenen untersuchen und in einer Deutung zusammenführen; weitere literarische und pragmatische Texte aus der Zeit/dazu erschließen und zum Dramentext in Beziehung setzen; das Drama im Kontext seiner Zeit deuten; eine Bühneninszenierung zu einem dramatischen Text analysieren (ggf. Auszüge); Grundlagen der Dramenanalyse (Fünfaktschema, Klassisches vs. Modernes Drama etc.) und der Aufklärung</p> <p><u>Möglichkeiten der Vernetzung:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Bezüge durch das übergeordnete Thema für Q1 herstellen</li> <li>- Bezüge zur Q1 (und Q2): Sprache als Ausdrucksmittel von Individualität...</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- analysieren Ausschnitte der filmischen Umsetzung einer Textvorlage in ihrer ästhetischen Gestaltung und ihrer Wirkung.</li> </ul> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten: Figurengestaltung, Handlungsaufbau, erzählerische und sprachliche Gestaltung</li> <li>- literarische und pragmatische Texte im Zusammenhang: motivische und thematische, diachrone und synchrone Bezüge</li> <li>- Multimodales Erzählen: Figurengestaltung, Handlungsaufbau, erzählerische und ästhetische Gestaltung</li> <li>- Umsetzung von Literatur: filmische Umsetzung einer Textvorlage</li> </ul> <p><b>Zeitbedarf:</b> 25-30 Std. (Empfehlung zu Aufgabentyp IA, IB oder IIIB)</p> <p><b>Verbindliche Hinweise und Absprachen zu diesem Unterrichtsvorhaben:</b>  <u>Arbeitsschwerpunkte:</u> Erzähltext(e) (vgl. Vorgaben S. 13f.) im Hinblick auf die Figurengestaltung, den Handlungsaufbau sowie die sprachliche, erzählerische, zeitliche und räumliche Gestaltung untersuchen und deuten; Beispiele multimodalen Erzählens zum Thema im Hinblick auf die Figurengestaltung, den Handlungsaufbau, die erzählerische und ästhetische Gestaltung untersuchen und deuten; Ausschnitte einer Verfilmung eines epischen Textes analysieren und mit der literarischen Vorlage vergleichen</p> <p><u>Möglichkeiten der Vernetzung:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Bezüge durch das übergeordnete Thema für Q2 herstellen</li> <li>- Bezüge zur Q1: strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten</li> </ul> <p><u>Mögliche Kerntexte:</u> epischer Text/epische Texte gemäß der Obligatorik, Erzählmodell nach Petersen (o.a.), vgl. Epik-Vorhaben in der Q1: Richard Rorty: Der Roman als Mittel zur Erlösung aus der Selbstbezogenheit,</p>
---	---

<p><u>Mögliche Kerntexte</u> (je nach Vorgaben der Obligatorik): Immanuel Kant: Beantwortung der Frage: Was ist Aufklärung (1784), Friedrich Schiller: Die Schaubühne als eine moralischen Anstalt betrachtet (1784), Friedrich Schiller: Über die ästhetische Erziehung des Menschen <i>in Auszügen</i> (1795), Heinrich von Kleist: Brief: An Wilhelmine von Zenge (22. März 1801), Heinrich von Kleist: Über die allmähliche Verfertigung der Gedanken beim Reden (1805), Bertolt Brecht: Der gute Mensch von Sezuan (1943) oder Leben des Galilei (1943), Georg Büchner: Dantons Tod (1835), Heiner Müller: Der Auftrag (1980), Gerhart Hauptmann: Die Weber (1892), Kant: Was ist Aufklärung (1784), GG der BRD...</p>	<p>Grundlagentext(e) zum Erzählen, Irmgard Scheitler: Erzähltheorie der Gegenwartsprosa (2001)...</p>
<p><u>Unterrichtsvorhaben VII:</u></p> <p><b>Thema:</b> Rhetorisch ausgestaltete Kommunikation in funktionalen Zusammenhängen:</p> <p><b>Sprache in politisch-gesellschaftlichen Verwendungszusammenhängen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Politisch-gesellschaftliche Kommunikation zwischen Verständigung und Strategie</li> <li>- sprachliche Merkmale politisch-gesellschaftlicher Kommunikation</li> <li>- Schriftlicher und mündlicher Sprachgebrauch politisch-gesellschaftlicher Kommunikation in unterschiedlichen Medien (vgl. Vorgaben für das Zentralabitur 2026)</li> </ul> <p><b>Kompetenzen:</b> Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- planen und steuern begründet ihren Leseprozess unter Berücksichtigung von Leseziel, Aufgabenstellung, Umfang und Komplexität der Texte,</li> <li>- interpretieren strukturell unterschiedliche dramatische und erzählende Texte, auch unter Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsformen,</li> <li>- <b>erläutern die Mehrdeutigkeit von Texten sowie die Zeitbedingtheit von Rezeption und Interpretation,</b></li> </ul>	

- |  |  |
|--|--|
| <ul style="list-style-type: none"><li>- erschließen synchrone Zusammenhänge aus der Zusammenschau literarischer Texte unter Einbezug weiterer Kontexte (u. a. gesellschaftspolitische Hintergründe),</li><li>- <b>analysieren komplexe pragmatische Texte und mediale Produkte, auch unter Berücksichtigung der Textfunktion (Ausdruck, Darstellung, Appell) und des Modus (narrativ, deskriptiv, argumentativ),</b></li><li>- <b>planen und steuern begründet ihren Schreibprozess unter Berücksichtigung von Aufgabenstellung und Schreibziel,</b></li><li>- entwerfen auf der Grundlage der Textrezeption eine inhaltliche Gliederung für ihre eigenen Texte,</li><li>- formulieren unter Anwendung von Textmustern (typische grammatische Konstruktionen und satzübergreifende Muster der Textorganisation) Texte sach-, adressaten- und situationsgerecht,</li><li>- analysieren sprachliches Handeln in rhetorisch gestalteter Kommunikation unter Einbezug einzelner Kommunikationsmodelle,</li><li>- setzen in der Analyse rhetorisch gestalteter Kommunikation verbale, nonverbale und paraverbale Aspekte miteinander in Beziehung,</li><li>- <b>erklären Merkmale verständigungsorientierter und manipulativer Kommunikation (u. a. im politischen Kontext),</b></li><li>- erläutern anhand ausgewählter Beispiele das Verhältnis von Öffentlichkeit und Privatheit in medialen Kontexten,</li><li>- verfassen Beiträge in digitalen Kontexten im Hinblick auf die Wirkungsabsicht und die potenzielle Reichweite,</li><li>- begründen ihre Position in dialogischen Gesprächsformen sach- und adressatengerecht sowie dem kommunikativen Kontext angemessen,</li><li>- beurteilen die Qualität von Informationen aus verschiedenartigen Quellen (u. a. Grad an Fiktionalität, Seriosität, fachliche Differenziertheit),</li><li>- ordnen die Möglichkeiten verschiedener digitaler Werkzeuge zur Verarbeitung von Wissen und zum Erkenntnisgewinn ein,</li><li>- <b>erläutern an Beispielen Zusammenhänge zwischen medialem Kontext, Verbreitungsweisen und der Darbietungsform von Informationen,</b></li></ul> |  |
|--|--|

<ul style="list-style-type: none"><li>- <b>erläutern an Beispielen Möglichkeiten und Gefahren der Einflussnahme in Medien (u. a. Teilhabe an öffentlichen Diskursen, Verbreitung von Falschmeldungen, Hate Speech).</b></li></ul> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>- pragmatische Texte: Textsorte, Inhalt und gedanklicher Aufbau/Argumentationsgang, Leserlenkung, sprachliche Gestaltung und Intention</li><li>- Kommunikationsformen und -konventionen: monologische und dialogische Kommunikation</li><li>- Kommunikationsrollen und -funktionen: symmetrische und asymmetrische Kommunikation, Verständigung und Manipulation</li><li>- Information: Darbietungsformen, Verbreitungsweisen, Prüfung von Geltungsansprüchen</li><li>- Dimensionen der Partizipation: individuelle und gesellschaftliche Verantwortung; Möglichkeiten der Einflussnahme und Mitgestaltung</li><li>- ggf. strukturell unterschiedliche Dramen aus unterschiedlichen historischen Kontexten: Figurengestaltung, Handlungsaufbau, Dialoggestaltung, sprachliche Gestaltung</li></ul> <p><b>Zeitbedarf:</b> 15-20 Std. (Empfehlung zu Aufgabentyp IIIA oder IV a/b)</p> <p><b>Verbindliche Hinweise und Absprachen zu diesem Unterrichtsvorhaben:</b></p> <p><u>Arbeitsschwerpunkte:</u> auf der Grundlage pragmatischer Texte den Zusammenhang zwischen Sprache und Macht erschließen; pragmatische und dramatische Texte aus unterschiedlichen historischen Kontexten analysieren (u.a. politische Rede); Erörterungen pragmatischer Texte zum Thema planen, schreiben und überarbeiten; Redebeiträge z.B. in politischen Talkshows im Hinblick auf Sprache und Macht untersuchen und/oder Beiträge in sozialen Netzwerken (in politischen Zusammenhängen) untersuchen,...</p> <p><u>Möglichkeiten der Vernetzung:</u></p> <ul style="list-style-type: none"><li>- Bezüge durch das übergeordnete Thema für Q1 herstellen</li><li>- Bezüge zur Q1 (und Q2): Sprache und gesellschaftliche Stellung, Sprache als Herrschaftsinstrument, Sichtbarkeit durch Sprache...</li></ul>	
---	--

Mögliche Kerntexte: Georg Büchner: Der Hessische Landbote (1834), Victor Klemperer: Zur Sprache des Dritten Reiches (1947), Auszüge aus Jürgen Habermas: Theorie des kommunikativen Handelns (1981), Auszüge aus Judith Butler: Hass spricht. Zur Politik des Performativen (1998); Adolf Hitler: Reichenberger Rede (über die Jugend im NS; 1938) , Ernst Reuter: „Schaut auf diese Stadt“ (1948), Walter Ulbricht: An die Bevölkerung der DDR zum Bau der Berliner Mauer (1961), aktuelle politische Reden...

**Entscheidungen zu fach- und/oder fächerübergreifenden Fragen:**

- Die „*Verbindlichen Vorgaben*“ (s. S. 13f.) sind zu berücksichtigen
- *Manipulationstechniken, Einbettung der Texte in ihren historischen/gesellschaftlichen Zusammenhang, ggf. eigene (Stegreif-)Reden halten lassen*

**Summe Qualifikationsphase (Q2) – GRUNDKURS: 90 Stunden**